

Konzept der Schulwege auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Aarwangen



15. September 2014

Abstract

Konkrete Forderungen von Eltern, Elternrat, Schule und Bevölkerung nach mehr Sicherheit auf den Schulwegen bewogen den Gemeinderat, die *Spezialkommission Schulwegkonzept* ins Leben zu rufen. Die Kommission bekam den Auftrag, ein *Konzept der Schulwege auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Aarwangen* zu erarbeiten. Aufgabe der Kommission war es nicht nur, einzelne Schwachstellen aufzuzeigen, sondern Vorschläge zu Sofortmassnahmen zu unterbreiten und einheitliche, sinnvolle und wiederkehrende Massnahmen zur langfristigen Umsetzung aufzuzeigen.

In einer ersten Phase beschäftigte sich die Kommission mit der Durchsicht bereits vorhandener Projekte; es gab Verkehrsplanungen im Rahmen der Ortsplanrevision aber auch im Rahmen weiterer kommunaler Projekte. Es wurden ebenfalls Verbindungen zur Regionalplanung hergestellt und die vorhandenen Zweckmässigkeitsstudien konnten gesichtet werden.

In einer zweiten Phase wurden mögliche Entwicklungen der Gemeinde (Bevölkerungsstruktur, Zahl der zu erwartenden Schüler) eruiert; anschliessend wurden Erfahrungen des Patrouillendienstes und die Meinung von Experten mit einbezogen.

Die Beschäftigung mit den Unterlagen, aber auch die persönlichen Erfahrungen der Kommissionsmitglieder ermöglichten es, die Gefahrenstellen auf dem Gemeindegebiet zu erheben. Die Gefahrenstellen wurden nummeriert und auf Objektblättern sorgfältig dokumentiert.

Das erarbeitete *Konzept der Schulwege auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Aarwangen* und vorgeschlagene Massnahmen zur Verbesserung der Schulwege konnten dem Gemeinderat eingereicht werden.

Die identifizierten Gefahrenstellen und deren Verbesserungsmöglichkeiten müssen periodisch nach aktuellem Stand der Technik überprüft werden. Mit der Umsetzung der von der *Spezialkommission Schulwegkonzept* vorgeschlagenen Massnahmen soll gewährleistet werden, dass die Schulwege trotz wachsender Mobilität und dem damit verbundenen steigenden Verkehrsaufkommen auch in Zukunft möglichst sicher sind.

Inhalt

1. Ausgangslage.....	5
1.1 Auftrag gemäss Pflichtenheft	5
1.2 Vorgehensweise	6
2. Vorhandene Projekte.....	6
2.1 Planungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision (2005 bis 2012).....	6
2.1.1 Vorgeschichte	6
2.1.2 Verkehrsrichtplan	6
2.1.3 Massnahmenblätter und Stand der Umsetzung.....	7
2.2 Weitere kommunale Projekte	8
2.2.1 Masterplan Aarwangen (Projektstart 2009)	8
2.2.2 Einmündung Industriestrasse in die Langenthalstrasse (Projektstart 2009).....	9
2.2.3 Umgestaltung Lerchenweg (Projektstart 2010).....	9
2.2.4 Sanierung Industriestrasse Teilstück (Projektstart 2010).....	9
2.2.5 Sanierung Mumenthalstrasse (Projektstart 2011).....	9
2.2.6 Erschliessung ALDI; Fuss- und Radweg Bützbergstrasse bis Langenthalstrasse (Pjektstart 2012)	9
2.2.7 Parkplatzkonzept Verwaltung und Schulhaus Dorf Aarwangen (Projektstart 2013)	9
2.2.8 Einführung Tempo 30 - Zonen (Projektstart 2013).....	9
2.3 Verbindungen zur Regionalplanung	10
3. Mögliche Entwicklungen der Gemeinde Aarwangen.....	10
3.1 Schüleranteil an der Gesamtbevölkerungszahl	10
3.2 Schülerprognosen.....	11
3.3 Zusammenlegung von Schulen (Bannwil, Schwarzhäusern).....	11
4. Analyse der Schulwegsituation / Erhebung von Gefahrenstellen	12
4.1 Ist-Analyse	12
4.1.1 Struktur der Langsamverkehrler in Aarwangen	12
4.1.2 Bestehende Übergänge	12
4.1.3 Demographie der Quartiere.....	13
4.1.4 Schülerströme	14
4.2 Erhebung der Gefahrenstellen vor Ort	16
4.3 Patrouillendienst	17
4.3.1 Befragung Patrouillendienst	17
4.3.2 Ergebnisse und Auswertung der Interviews.....	17
4.3.3 Massnahmen zur Sicherung des Patrouillendienstes	17
5. Einbezug von Experten	18
6. Analyse der Resultate	19
6.1 Übersicht der Massnahmen	19
6.2 Beleuchtungsmassnahmen.....	20
6.3 Signalisationsmassnahmen	20
6.4 Daueraufgaben	20
7. Visionäre Ideen	20

7.1 Technische Möglichkeiten (s. auch Anhang 6)	21
7.2 Bauliche Massnahmen.....	21
7.3 Öffentlichkeitsarbeit	21
8. Antrag an den Gemeinderat	22
8.1 Massnahmenvorschläge aufgrund der Objektblätter mit den identifizierten Gefahrenstellen entlang der Schulwege.....	22
8.2 Überführung des Schulwegkonzeptes in die ordentlichen Zuständigkeiten und Abläufe der Einwohnergemeinde Aarwangen.	22
8.3 Information und Kommunikation nach innen und aussen	22
9. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	23
10. Anhang.....	24
Anhang 1: Schulwegplan	
Anhang 2: Objektblätter der erhobenen Gefahrenstellen	
Anhang 3: Fragebogen des Patrouillendienstes	
Anhang 4: Ideen zur Optimierung des Patrouillendienstes	
Anhang 5: Unterlagen von technischen Möglichkeiten	
Anhang 6: Exkurs: Verbindungen zur Regionalplanung	
Anhang 7: Pendenzenliste	

1. Ausgangslage

Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg ist ein Anliegen der Allgemeinheit. Konkrete Forderungen nach mehr Sicherheit auf den Schulwegen, aber auch die Erwartungshaltung der Eltern, waren Auslöser für dieses Konzept.

In Aarwangen gibt es kein zusammenhängendes Netzwerk der Schulwege. Die Schulweg-Problematik wurde verschärft durch eine Schulreform, die vorsieht, dass bereits 4-jährige Kinder den Kindergarten besuchen.

Ziel ist es, dass die Kinder den Schulweg allein gehen und auch Querungen über die Hauptstrasse allein bewältigen können. Dort, wo Schulwege gefährlich erscheinen, haben wir versucht Lösungsvorschläge zu beschreiben. Elterntaxis mit dem Auto sind keine tragfähigen Alternativen, sie verschlechtern die allgemeine Verkehrssituation zusätzlich.

Das Schulwegkonzept soll nicht nur einzelne Schwachstellen aufzeigen, sondern Vorschläge zu Sofortmassnahmen unterbreiten und einheitliche, sinnvolle und wiederkehrende Massnahmen zur langfristigen Umsetzung aufzeigen.

Die Spezialkommission setzte sich zusammen aus:

- Arn Annette, Bergwinkel 12, Aarwangen
- Geiser Andrea, Friedhofstrasse 9a, Aarwangen, Präsidentin Elternrat
- Janzi Stefan, Haldenstrasse 38, Aarwangen, Bauverwalter
- Krautkrämer Stefan, Brunnenstrasse 34, Aarwangen, Leiter AGr Schulwegsicherung
- Läng Fritz, Haldenstrasse 28, Aarwangen, Schulleiter bis Juli 2012
- Lüdi Gerhard, Bünteweg 1, Aarwangen, Gemeinderat Ressort Bau, bis Ende 2012
- Rentsch Susanne, Mumenthalstrasse 20 A, Aarwangen, Gemeinderätin Bildung bis Ende 2012

- Winkelmann Martin, Haldimoosstrasse 18, 4922 Bützberg, Gemeinderat Ressort Bau ab 01.01.2013
- Ammann Irene, Feldstrasse 5, 4912 Aarwangen, Gemeinderätin Ressort Bildung ab 01.01.2013

1.1 Auftrag gemäss Pflichtenheft¹

Die Spezialkommission Schulwegkonzept erarbeitet ein Konzept der Schulwege auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde Aarwangen. Die Arbeiten des Masterplans Campus sind zu berücksichtigen und gegenseitig abzustimmen. Die Spezialkommission Schulwegkonzept beantragt dem Gemeinderat allfällige Sofortmassnahmen. Konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit werden dem Gemeinderat mit Abschluss des Projekts beantragt. Die Umsetzung dieser Massnahmen obliegt den ordentlichen Organen der Gemeinde.

Nach Abschluss des Projekts und Auflösung der Kommission, soll die Weiterführung und Aktualisierung des Konzepts durch die ständigen, ordentlichen Organe der Gemeinde sichergestellt werden. Damit soll ein dynamisches Planungsinstrument mit möglichst andauerndem Bestand geschaffen werden.

¹ Auszug aus dem Pflichtenheft der Spezialkommission Schulwegkonzept vom 5. September 2011

1.2 Vorgehensweise

- Auflisten der vorhandenen Projekte
- Analyse der möglichen Entwicklungen der Gemeinde aufzeigen
- Erhebung der Gefahrenstellen vor Ort, Dokumentation mit Bildmaterial²
- Befragung Patrouillendienst
- Einbezug von Experten
- Analyse der Resultate
- Antrag an den Gemeinderat

2. Vorhandene Projekte

2.1 Planungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision (2005 bis 2012)

2.1.1 Vorgeschichte

Mit dem Klausurbericht zur Raumentwicklung 2020 vom 17. Juni 2005 hat der Gemeinderat die Grundlagen geschaffen und die generelle Zielsetzung und das weitere Vorgehen für die Ortsplanungsrevision festgelegt. Zur Vorbereitung der Ortsplanungsrevision ist in einer ersten Phase unter anderem das räumliche Entwicklungskonzept vom 1. September 2005 (REK) erarbeitet und zur Mitwirkung gebracht worden.

Mit Vorbehalten wurden die Ziele des REK durch die erste Mitwirkung bestätigt. Im Rahmen des räumlichen Entwicklungskonzepts wurden mehrere Leitsätze zur Diskussion gestellt und durch die Bevölkerung in der Mitwirkung überwiegend gutgeheissen. Unter dem Titel Verkehr/Umwelt wird folgender Leitsatz formuliert: *Die Ortsdurchfahrt soll beruhigt und die Querungen für den Langsamverkehr gesichert werden. Quartierstrassen werden teilweise beruhigt. Die Siedlungsentwicklung wird auf die Verkehrserschliessung (ÖV und Individualverkehr) abgestimmt. Lücken im Fuss- und Velowegnetz werden geschlossen.*

2.1.2 Verkehrsrichtplan

Im Rahmen der Revision der Ortsplanung hat der Gemeinderat im weiteren einen kommunalen Verkehrsrichtplan ausgearbeitet. Der Verkehrsrichtplan der Einwohnergemeinde Aarwangen ist ein Planungsinstrument des Gemeinderats. Verschiedene vorgesehene Massnahmen betreffen weitere Planungsträger, namentlich das Kantonale Tiefbauamt, Oberingenieurkreis IV und die Aare Seeland Mobil AG (asm AG), respektive das Amt für öffentlichen Verkehr.

² Bei der Erarbeitung des vorliegenden Konzepts haben wir uns in weiten Teilen an dem in der Publikation "Sicher zur Schule - sicher nach Haus, das ABC der Schulwegsicherung", vorgeschlagenen Vorgehen orientiert. Quelle: Fachverband Fussverkehr Schweiz; www.fussverkehr.ch

2.1.3 Massnahmenblätter und Stand der Umsetzung

Mit der Schaffung eines Verkehrsrichtplans sowie den dazugehörigen Massnahmenblättern hat der Gemeinderat eine längerfristige Strategie beschlossen, wann welche Massnahmen auf dem Netz der Gemeindestrassen umgesetzt werden sollen. Der Verkehrsrichtplan bzw. die Massnahmenblätter decken die Zeitspanne zwischen zwei Ortsplanungsrevisionen ab, d.h. sie decken einen Planungshorizont von ungefähr 15 Jahren ab. Nachfolgend kann der Stand der Umsetzung wie folgt wiedergegeben werden (die Nummerierung in der Klammer bezieht sich auf die Festlegung im Verkehrsrichtplan bzw. den Massnahmenblättern):

Kurzfristige Massnahmen

- *Verschiebung der Bützbergstrasse (2) - erledigt.*
Die Verschiebung der Bützbergstrasse ist abgeschlossen. Der Anschluss des Industriegebiets via Knoten Langenthalstrasse/Industriestrasse ist in Planung.
- *Ergänzung Fuss- und Velowegnetz entlang der Bützbergstrasse (5.8) - in Umsetzung.*
Die Umsetzung ist im Zusammenhang mit dem Projekt „Renaturierung Hopferenbach“ in Planung. Der Baubeginn ist im Jahr 2014 vorgesehen.
- *VB Massnahmen Riedgasse (3.2) - erledigt.*
Die im Jahr 2010 umgesetzten Massnahmen (Markierungs- und Signalisationsmassnahmen) waren gemäss Nachkontrolle erfolgreich. Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind tiefer als die signalisierte Höchstgeschwindigkeit.
- *VB Massnahmen Lerchenweg (3.6) - in Umsetzung.*
Der Gemeinderat hat einen Ausführungskredit beschlossen. Aufgrund der erhobenen Messungen muss das Projekt massiv überarbeitet werden.
- *Gebiete mit Verkehrsberuhigung d.h. Einführung 30-er Zonen (7) - in Umsetzung.*
Es besteht ein entsprechender Planungskredit. Die Ausführung wird koordiniert mit dem Masterplan Projekt „Campus“ erfolgen.
- *Ergänzung Fuss- und Velowegnetz Hard (8.2) - teilw. erledigt.*
Die Verbindung zwischen Halden- und Bützbergstrasse ist realisiert. Im Rahmen des Projekts „Renaturierung Hopferenbach“ ist ein Fuss- Radweg entlang der Bützbergstrasse erstellt worden. Das Projekt kann voraussichtlich 2014 abgeschlossen werden.

Bei der Verbindung Zwischen Bützbergstrasse und Langenthalstrasse ist mit weiteren Verzögerungen zu rechnen, da die Bauherrschaft für den ALDI-Verkaufsladen das Bauvorhaben zurückgezogen hat.
- *Ergänzung Fuss- und Velowegnetz Trottoir Jurastrasse (8.3) - in Umsetzung.*
Das Projekt gehört in die Zuständigkeit den Kantons. Der Baubeginn ist im Sommer 2013 erfolgt.
- *Ergänzung Fuss- und Velowegnetz Verbindung Parz. 1993 Langenthalstr. (8.4) - wird nicht umgesetzt.*
Die Massnahme wird infolge Linienänderung bzw. Änderung der UeO Nr. 29 nicht umgesetzt. Die Rad- und Fussverbindung erfolgt voraussichtlich über die Parzelle Nr. 928 (EG Trösch bzw. Aldi Suisse SA).

- *Torsituation schaffen Langenthalstrasse (5.5) – noch nicht umgesetzt.*
Mit dem geplanten Bau eines neuen Kreisels am Knoten Langenthalstrasse/ Industriestrasse sind weitere bauliche Massnahmen als Torsituation obsolet.
- *Tempo 60 Langenthal - Aarwangen (6) - wird nicht umgesetzt.*
Nach vertiefter Überprüfung im Rahmen der vom Kanton durchgeführten Analyse der gesamten Dorfdurchfahrt Aarwangen nach Massgabe der kantonalen Standards (Sofortmassnahmen), wird diese Massnahme als nicht zweckmässig beurteilt und darum nicht ausgeführt.

Mittelfristige Massnahmen

- *VB Massnahmen Wynaustrasse (3.3) - noch nicht umgesetzt.*
- *VB Massnahmen Mumenthalstrasse (3.4) - noch nicht umgesetzt.*
- *VB Massnahmen Hardstrasse (3.5) – teilw. erledigt*
Mit dem Bauabschluss der Gesamtanierung der Hardstrasse im Sommer 2012 sind die Massnahmen umgesetzt. Eine Erfolgskontrolle nach Abschluss aller Signalisationsmassnahmen (Markierungen, Poller) steht noch aus.
- *Strassengebundene asm-Bahnlinie (4) – noch nicht umgesetzt*
Das Projekt fällt in die Zuständigkeit der Aare Seeland Mobil bzw. in die Zuständigkeit des kantonalen Tiefbauamts. Die Planungsarbeiten durch den Kanton in Zusammenarbeit mit der asm sind gestartet. Mit Ergebnissen bzw. ersten Umsetzungsschritten kann frühestens in ca. 5 Jahren gerechnet werden.
- *Torsituationen schaffen Meiniswil-, Wynau- und Mumenthalstrasse (5.2 bis 5.4) noch nicht umgesetzt.*
Mit Blick darauf, dass die Rechtskraft der revidierten baurechtlichen Grundordnung erst seit knapp einem Jahr eingetreten ist, ist festzustellen, dass die Umsetzung der Massnahmen bis dato weit fortgeschritten ist. Die Baukommission als Planungsbehörde der Gemeinde stellt im Weiteren fest, dass im Rahmen der bereits in Angriff genommenen Umsetzungsphase der Massnahmen des Verkehrsrichtplans kein unmittelbarer Anpassungsbedarf besteht³.

2.2 Weitere kommunale Projekte

2.2.1 Masterplan Aarwangen (Projektstart 2009)

Der Gemeinderat Aarwangen hat auf Antrag der *Kommission Verwaltungsgebäude* ein gesamtheitliches Konzept für eine langfristige Gemeindeentwicklung, genannt Masterplan, erarbeitet. Die Ergebnisse der Erarbeitung sind im Schlussbericht Masterplan Aarwangen vom 06.07.2010 festgehalten. Der Masterplan wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2012 aktualisiert und überarbeitet. Die beiden Projekte „Campus“ und „Entwicklung Teilgebiete 1 und 2“ werden im Moment weiter bearbeitet.

³ Antrag der Baukommission Aarwangen an den Gemeinderat vom 06.12.2012

Im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Schulanlagen in der Sonnhalde wurde auch die verkehrsmässige Erschliessung überprüft. Es ist vorgesehen, die Turnhaldestrasse für den Durchfahrtsverkehr zu sperren. Im Weiteren wird das Gebiet Sonnhalde innerhalb der geplanten Tempo 30 Zone zu liegen kommen. Diese Massnahmen sind mit den Massnahmen aus dem Verkehrsrichtplan vereinbar und gleichgerichtet.

2.2.2 Einmündung Industriestrasse in die Langenthalstrasse (Projektstart 2009)

Es besteht ein Vorprojekt mit Kostenschätzung für die bauliche Umgestaltung des Verkehrsknotens mittels Kreisverkehrsplatz. Die Einleitung des Bewilligungsverfahrens ist 2014 vorgesehen.

2.2.3 Umgestaltung Lerchenweg (Projektstart 2010)

Der Gemeinderat hat einen Ausführungskredit beschlossen. Aufgrund der erhobenen Messungen muss das Projekt massiv überarbeitet werden.

2.2.4 Sanierung Industriestrasse Teilstück (Projektstart 2010)

Die Ausführung wurde im Sommer 2013 begonnen. Das Projekt konnte 2014 abgeschlossen werden.

2.2.5 Sanierung Mumenthalstrasse (Projektstart 2011)

Es besteht noch kein Planungskredit. Die Umsetzung wird gemäss VkrP nach der Ausführung der kurzfristigen Massnahmen in Angriff genommen.

2.2.6 Erschliessung ALDI; Fuss- und Radweg Bützbergstrasse bis Langenthalstrasse (Projektstart 2012)

Infolge Rückzug des Bauvorhabens durch die Bauherrschaft ist die Weiterführung des Projekts bis auf weiteres ungewiss. (Siehe 2.1.3. Pt. 6)

2.2.7 Parkplatzkonzept Verwaltung und Schulhaus Dorf Aarwangen (Projektstart 2013)

Umgesetzt Frühling 2014.

2.2.8 Einführung Tempo 30-Zonen (Projektstart 2013)

Es besteht ein entsprechender Planungskredit. Die Ausführung wird koordiniert mit dem Masterplan Projekt „Campus“ erfolgen.

2.3 Verbindungen zur Regionalplanung

Die Darlegung der vorhandenen Schnittstellen zur Regionalplanung sprengt den Rahmen dieses Konzepts; es wird an dieser Stelle auf den Exkurs im Anhang verwiesen (s. Anhang 6).

Die *Spezialkommission Schulwegkonzept* weist auf die Wichtigkeit der angemessenen Vertretung der Gemeinde Aarwangen in den bestehenden Organen der Region Oberaargau und der damit verbundenen Wahrung der Interessen der Gemeinde hin. In diesem Zusammenhang erstaunt die zahlenmässig schwache Vertretung der Gemeinde Aarwangen innerhalb der Organe der Region Oberaargau.

Bei der Weiterentwicklung des Vorhabens *Autobahnzubringer Oberaargau* bzw. *Verkehrssanierung Aarwangen - Langenthal Nord*, wie das Projekt seit kurzem genannt wird, ist es für die Zukunft Aarwagens von entscheidender Bedeutung, dass die Interessen der Gemeinde und besonders auch die Interessen des Langsamverkehrs und insbesondere der Schulwegsicherheit eingebracht werden.

Wir ermutigen den Gemeinderat, auch in Zukunft die Interessen Aarwagens entschieden zu vertreten und sich trotz der schwerfälligen Organisationsstruktur und den langen Entscheidungswegen weiter für die Umsetzung der Planungen und damit hin zu konkreten Verbesserungen der Verkehrssituation in Aarwangen einzusetzen. Wir sind überzeugt davon, dass eine gute Verkehrslösung ein zukunftsweisender und entscheidender Erfolgsfaktor für Aarwangen darstellt.

3. Mögliche Entwicklungen der Gemeinde Aarwangen

(Statistische Daten und Veränderungen)

Bei unseren Überlegungen bietet der Masterplan Aarwangen als Ausgangspunkt eine Gesamtsicht über den angestrebten Entwicklungs-Stand (Szenario 2030) in Aarwangen und zeigt die geplanten Schritte, die erforderlich sind, um diesen zu erreichen. Der angestrebte Entwicklungs-Stand ist im Gemeindeleitbild aus dem Jahre 2006 definiert worden.

3.1 Schüleranteil an der Gesamtbevölkerungszahl

Jahr	Bevölkerungszahl	Schüler absolut	Schüleranteil
2005	4'097	564	13.8%
2006	4'098	554	13.5%
2007	4'099	546	13.3%
2008	4'100	522	12.7%
2009	4'101	527	12.9%
2010	4'102	536	13.1%
2011	4'103	539	13.1%
2012	4'104	523	12.7%

Tabelle: Schüleranteile in Aarwangen. Quelle: Einwohnerkontrolle Aarwangen

3.2 Schülerprognosen

Gestützt auf die Daten der Einwohnerkontrolle können die Schülerzahlen für die kommenden 5 Jahre prognostiziert werden. Erfahrungsgemäss weicht die effektive Schülerzahl ca. um 15% von der gesamten Kinderzahl pro Jahrgang ab. Grund dafür sind Besuche von Privatschulen, Schulbesuche in anderen Gemeinden, frühzeitige oder spätere Einschulung, Besuche einer Sportschule etc. Für die Prognosen wird, abgeleitet vom heutigen Schnitt, mit 85% aller Kinder eines Jahrgangs gerechnet. Es zeigt sich, dass trotz der abschätzbaren Bautätigkeit (inkl. Ortsplanungsrevision) die Schülerzahlen leicht abnehmen.

Jahr	2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016	
	EWK	Ist*	EWK	Prog.	EWK	Prog.	EWK	Prog.	EWK	Prog.
Unter- und Oberstufe	514	443	516	439	505	429	499	424	490	417
Kindergarten	83	80	88	75	87	74	85	72	81	69
Total	597	523	604	514	592	503	584	496	571	486

Tabelle: Prognose der Schülerzahlen unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Bestimmungen (REVOS 12, HARMOS) und der Bautätigkeit. Quelle: Einwohnergemeinde Aarwangen, Bundesamt für Statistik bfs.

Die Schülerprognosen zeigen, dass sich die Klassengrössen (Kindergarten und Schulklassen) in den kommenden Jahren leicht zurück entwickeln. Durch die Schliessung einer Oberstufenklasse auf das Schuljahr 2013/14 und einer Primarklasse auf das Schuljahr 2014/15 können die durchschnittlichen Klassengrössen erhalten werden. Die leicht rückläufigen Schülerzahlen lassen jedoch keinen signifikanten Handlungsspielraum, um generell Schulraum einsparen zu können. Andererseits ist der Schulraum aufgrund der Entwicklung nicht zu erweitern.

Schuljahr	Schüler Prognosen	Anzahl Klassen bei verschiedenen Klassendurchschnitten					Prognose Ø*
		Ø 16	Ø 17	Ø 18	Ø 19	Ø 20	
2011/12	523	32.7	30.8	29.1	27.5	26.2	18.7
2012/13	514	32.1	30.2	28.6	27.1	25.7	18.4
2013/14	503	31.4	29.6	27.9	26.5	25.2	18.6
2014/15	496	31.0	29.2	27.6	26.1	24.8	18.4
2015/16	486	30.4	28.6	27.0	25.6	24.3	18.0

Tabelle: Anzahl Klassen in Abhängigkeit der Klassengrössen und prognostizierte durchschnittliche Klassengrössen.

* Ab 2014/2015 Reduktion der Klassenzahl auf 22 Schulklassen und 4 Kindergartenklassen.

3.3 Zusammenlegung von Schulen (Bannwil, Schwarzhäusern)

Das Projekt „Aaresprung“, das einen Zusammenschluss der Schulen Aarwangen, Bannwil und Schwarzhäusern zum Ziel hatte, wurde abgebrochen. Es liegt in der Kompetenz von Bannwil und Schwarzhäusern, die Schulwegplanung auf ihrem Gemeindegebiet durchzuführen.

Alle Sekundar- und die Hauswirtschaftsschüler besuchen jedoch die Schule in Aarwangen; es ist anzunehmen, dass die Schulen von Bannwil und Schwarzhäusern die Zusammenarbeit mit der Schule Aarwangen in Zukunft verstärken werden. Gute Fuss- und Velowege zwischen Aarwangen und den beiden Nachbargemeinden sind deshalb sinnvoll und in die Planung des Schulwegkonzeptes einzubeziehen.

4. Analyse der Schulwegsituation / Erhebung von Gefahrenstellen

4.1 Ist-Analyse

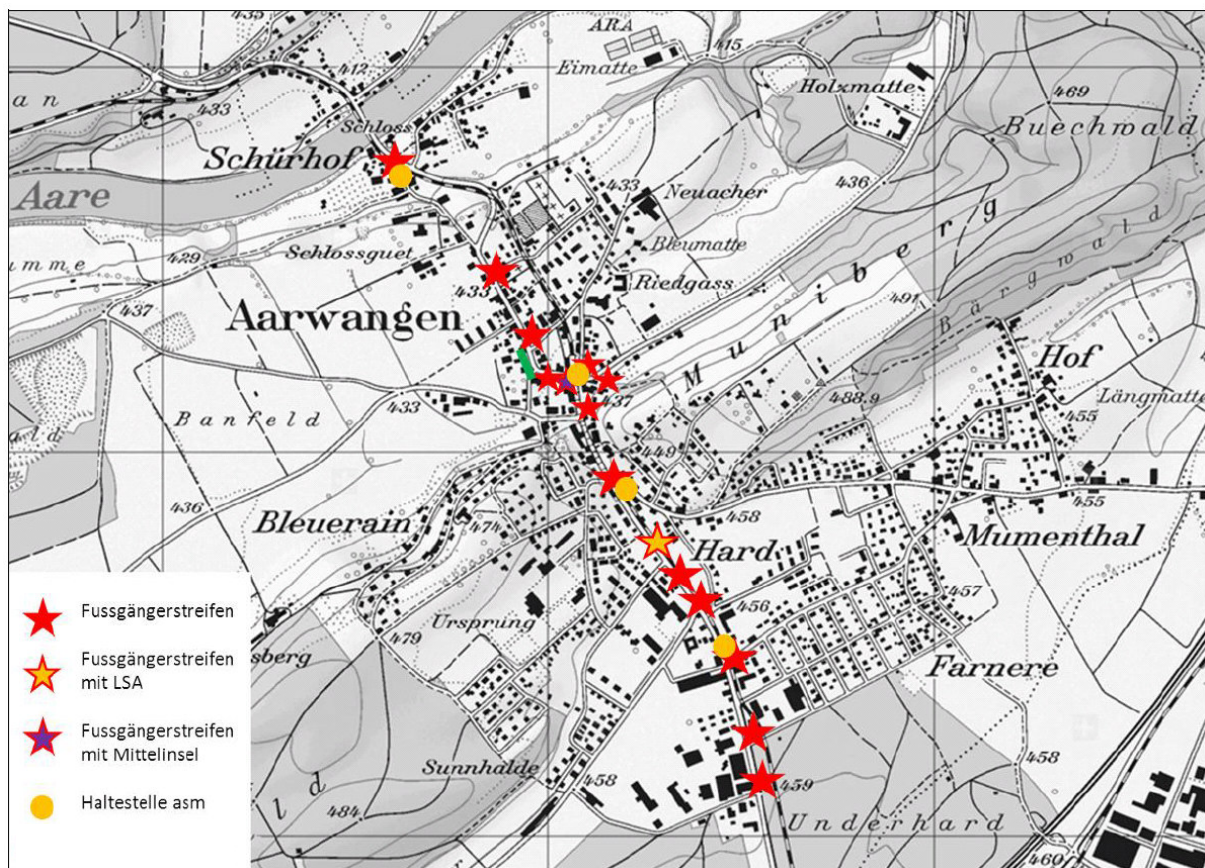
Das Dorf Aarwangen ist ein langgezogenes Strassendorf auf den beiden Hangterrassen südlich der Aare. Aarwangen wird durch die stark befahrene Kantonsstrasse und die Bahnstrecke der Aare-Seeland-Mobil AG (asm) in der Nord-Süd-Richtung in zwei Siedlungsbereiche getrennt.

4.1.1 Struktur der Langsamverkehrler in Aarwangen

Um die Struktur der Langsamverkehrler herauszuarbeiten werden die Fussgänger- und Radwunschrouten (Luftlinienverbindungen zwischen Quell- und Zielort), welche die Langenthalstrasse und die asm queren, dargestellt. Dazu werden die massgebenden Verkehrserzeuger beigezogen.

4.1.2 Bestehende Übergänge

Übergänge, ausschliesslich Fussgängerstreifen, sind in grosser Zahl vorhanden. Der Übergang in der Vorstadt ist mit einer Lichtsignalanlage gesichert. [...]

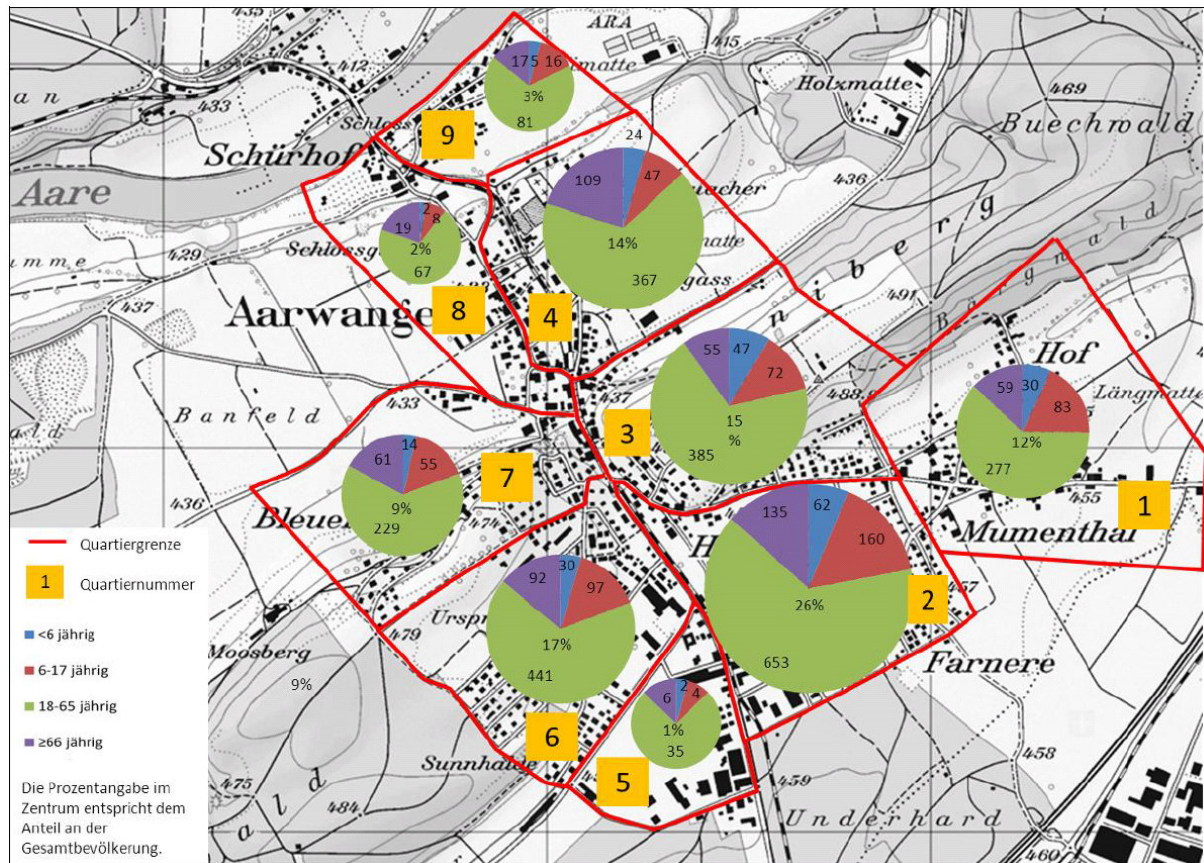


Bestehende Fussgängerübergänge

Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht; ©Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011

4.1.3 Demographie der Quartiere

Aarwangen ist administrativ nicht in Quartiere gegliedert. Allerdings lassen sich mit Blick auf die Gemeindegkarte funktional zusammengehörige Gebiete ausmachen. Untenstehende Abbildung beinhaltet eine Aufteilung der Gemeinde in Teilgebiete (Quartiere), sowie eine altersmässige Aufteilung der Quartierbewohner. Diese Faktoren lassen Rückschlüsse auf den in den Quartieren ausgelösten Fussgänger- und Radverkehr zu. Weil das Verkehrsverhalten beim Fussgängerverkehr (FV) und beim leichten Zweiradverkehr (LZV) in bedeutend höherem Masse von der körperlichen Konstitution abhängt als beim Motorfahrzeugverkehr, sind insbesondere die Interessen von Kindern und Betagten zu berücksichtigen.



Demographische Verteilung; Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht; ©Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011

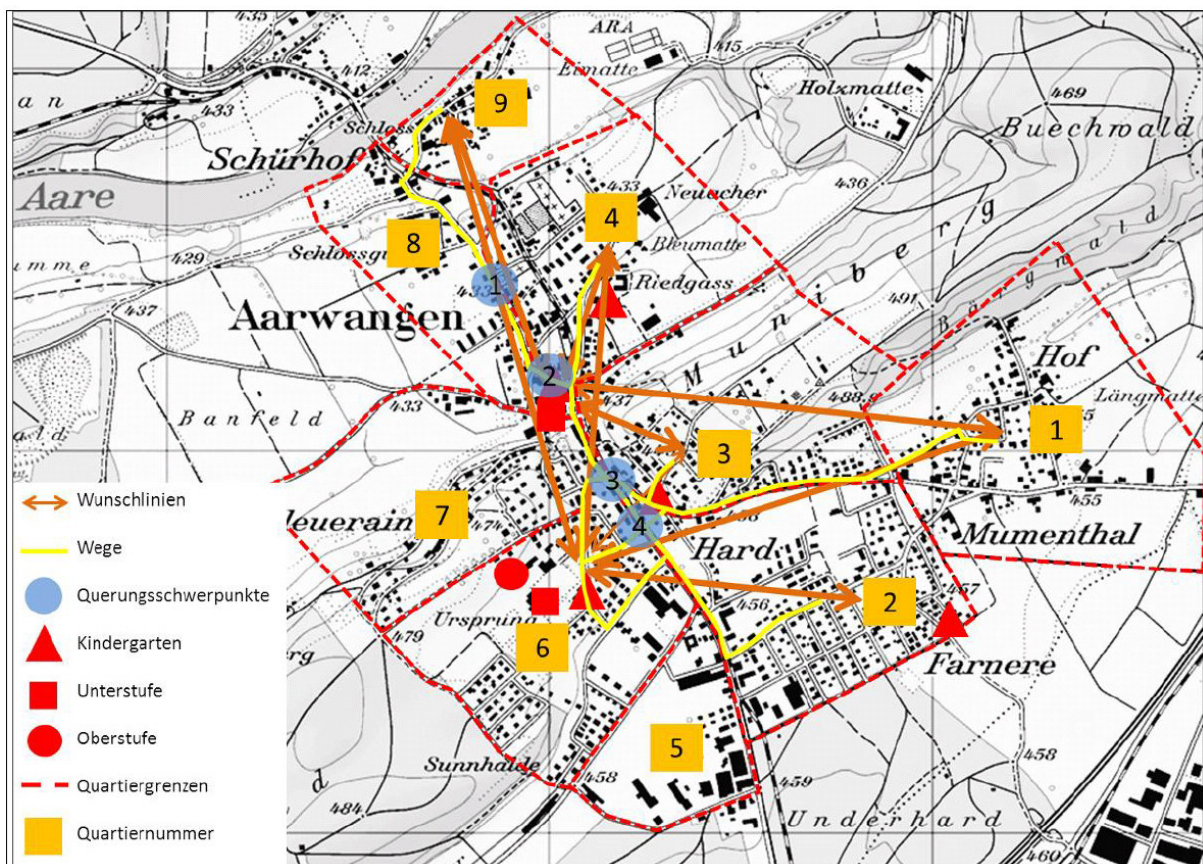
Die Bevölkerungsgruppe der 18-65 Jährigen ist in allen Quartieren ähnlich vertreten (62% - 70%); nur in Quartier 5 ist der Anteil leicht höher. Die Quartiere 1,2,3 und 6 haben einen leicht höheren Anteil an 0-17 Jährigen (20% - 25%).

Die Quartiere 4 und 8 haben einen leicht höheren Anteil an über 66 Jährigen (20%). Allerdings beeinflusst in Quartier 4 das Altersheim die Statistik.

Die Quartiere 4,6,7 und 8 haben einen erhöhten Anteil an Einwohnern über 17 Jahren. Es ist zu erwarten, dass in diesen Quartieren in 15 Jahren tendenziell eine Verjüngung eintritt und sich in diesen Quartieren Familien niederlassen. Die grössten Baulandreserven liegen in den Quartieren 2 und 3. Die Bevölkerung wird an diesen Standorten in Zukunft noch zunehmen. **Insgesamt ist die demographische Verteilung relativ einheitlich.**

4.1.4 Schülerströme⁴

Schulwege machen in einer ländlichen Gemeinde wie Aarwangen einen bedeutenden Teil der Langsamverkehrsbewegungen aus. [...] In der Unter- und Oberstufe müssen die Schüler weitere Wege in Kauf nehmen und kommen auch mit dem Strassenverkehr in Kontakt. Die östlich der Kantonsstrasse gelegenen Quartiere 1/2/3/4/9 sind besonders von Querungen betroffen. Durch die höhere Anzahl Bewohner und den im Vergleich grossen Anteil Schüler und Kleinkinder werden die grössten Ströme durch die Quartiere 1-3 ausgelöst. Entsprechend ergeben sich die Querungsschwerpunkte 3 und 4 (siehe untenstehende Abbildung). [...] Durch das sich in Ausführung befindende Projekt "Trottoir Jurastrasse" wird ein Trottoir auf der Westseite der Jurastrasse von der Kirche bis zum Tierlihus neu erstellt. Damit wird die Situation verbessert.



Wunschlinien, Schulwege und schulinduzierte Querungsschwerpunkte

Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht; ©Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011

Quantitativ betrachtet kann davon ausgegangen werden, dass aus den Quartieren 1,2 und 3 am meisten Schüler die Kantonsstrasse und die asm-Linie queren. Aus der Einwohnerstatistik der Gemeinde geht hervor, dass in diesen drei Quartieren 315 Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren leben. Rund 270 davon gehen zur Schule (Dorf oder Sonnhalde) und müssen folglich die Strasse queren. [...]

⁴ Aus Bericht Emch+Berger mit Anpassungen der Spezialkommission Schulwegkonzept

Für die Schüler, welche zu Fuss zur Schule gehen, ist der bestehende Fussgängerstreifen mit Lichtsignalanlage (Querungsschwerpunkt 4) der sicherste Weg und entspricht grösstenteils der Wunschlinie. Wer mit dem Fahrrad zur Schule fährt, überquert die Strasse entweder auf Höhe Haldenstrasse oder Turnhallestrasse, wobei ein grosser Teil der Velofahrer von der Turnhallestrasse auf die Mumenthalstrasse (Querungsschwerpunkt 3) wechselt.

Gemäss den Wunschlinien ergeben sich vier Querungsschwerpunkte.

Querungsschwerpunkt 4 ist deutlich am stärksten frequentiert und entspricht der Wunschlinie.

4.2 Erhebung der Gefahrenstellen vor Ort

Beachtet wurden: Kreuzungen/Querungen, Übersichtlichkeit (Vegetation), Verkehrsdichte, Verkehrsführung, Beschaffenheit und Breite des Weges/der Strasse, Signalisation, Beleuchtungssituation, Schneeräumung und die Umgebung der Verkehrswege.

Die Aufnahmen wurden in Form von **Objektblättern mit Fotos und Beschreibung der Gefahrensituation** festgehalten. (Anhang 2)

Schneeräumung

Die Schneeräumung erfolgt nach dem durch die Abteilung Gemeindebetriebe erarbeiteten Schneeräumungskonzept. Die *Spezialkommission Schulwegkonzept* empfiehlt die Überprüfung bzw. die Anpassung des bestehenden Konzepts in Bezug auf die Priorisierung der Räumung einzelner wichtiger Fussgängerübergänge.

Nach Beurteilung der *Spezialkommission Schulwegkonzept* sollte die Schneeräumung dieser wichtigen Gefahrenstellen bzw. Fussgängerübergänge in drei Prioritäten, insbesondere aufgrund von Verkehrsaufkommen, Frequentierung, Einsicht und Querung asf erfolgen.

Die zusammengestossenen Schneewalme bei Fussgängerstreifen und im Warteraum sollten möglichst niedrig gehalten werden.



Abbildung: Prioritäten Schneeräumung Fussgängerübergänge
Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014

4.3 Patrouillendienst

4.3.1 Befragung Patrouillendienst

Als weitere wichtige Quelle zur Erhebung von Gefahren auf dem Schulweg diene die Befragung des amtierenden Patrouillendienstes. Der Patrouillendienst wird durch Mütter und Väter von schulpflichtigen Kindern unentgeltlich geleistet. Die Patrouilleure kennen die Gefahren auf dem Schulweg eingehend durch die Beobachtung ihrer eigenen Kinder sowie durch ihren teilweise über vierjährigen und wöchentlichen Einsatz. Ziel dieser qualitativen Umfrage (siehe standardisierter Fragebogen, Anhang Nr. 4) war primär zu erheben, welches die Gefahren auf den Schulwegen aus der Sicht der Patrouilleure sind. Durch die Umfrage wurden die Erfahrungen erhoben, welche die Patrouilleure im Aarwanger Verkehr während den Blockzeiten der Schule gemacht haben. Da der Patrouillendienst ein wichtiges Element der Schulwegsicherung ist, war andererseits auch Ziel der Befragung zu erfassen, ob es allfällig organisatorische Massnahmen zur Verbesserung des Patrouillendienstes gibt.

4.3.2 Ergebnisse und Auswertung der Interviews

Die in den Interviews erfolgten Schilderungen von Gefahren und vorgeschlagenen Massnahmen zur Gefahrenvermeidung wurden erfasst und den entsprechenden Objektblättern zugeordnet. Sämtliche erwähnten Ideen zur weiteren Optimierung des Patrouillendienstes wurden gesammelt und den Leiterinnen „Patrouillendienst“ als Anregungen weitergegeben (Anhang 5).

Durchwegs unbestritten ist, dass der Patrouillendienst einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf dem Schulweg leistet. Insbesondere die Querung bei der Post ist beim vorhandenen Verkehrsaufkommen und der damit einhergehenden Gefahr für die Schulkinder unzumutbar.

4.3.3 Massnahmen zur Sicherung des Patrouillendienstes

Der Patrouillendienst soll weiterhin, insbesondere für die Querung bei der Post, während der Blockzeiten lückenlos sichergestellt werden. Leider ist die vollständige Abdeckung dieser Zeitfenster durch die freiwilligen Patrouilleure nur knapp sicher zu stellen. Diese unbefriedigende Situation sollte aufmerksam weiterverfolgt werden. Sollte die Abdeckung durch die Eltern der Schulkinder nicht mehr sichergestellt werden können, müssten weitere Massnahmen geprüft werden. Diese könnten darin bestehen, dass beispielsweise der Patrouillendienst nur beim Fussgängerübergang „Post“ sichergestellt wird. Eine weitere Massnahme ist ein Aufruf an die Bevölkerung zur ehrenamtlichen Beteiligung am Patrouillendienst in Aarwangen.

5. Einbezug von Experten

Der *Spezialkommission Schulwegkonzept* war es wichtig, dass das vorliegende Konzept so weit wie möglich selbst erstellt werden konnte.

Sowohl die Aufnahmen der Gefahrenstellen, als auch die darauf folgenden Analysen sollten möglichst in Eigenregie erarbeitet werden. Damit die Inhalte und Aussagen fachlich korrekt und dem aktuellen Stand der Verkehrsplanung angepasst sind, wurde der punktuelle Beizug eines Verkehrsplaners beschlossen. Aufgrund mehrerer Offerten hat sich die Kommission entschieden, den Verkehrsplaner Daniel Grob, vom Büro GrobPlanung GmbH in Langenthal beizuziehen. Anlässlich einer Kommissionsitzung hat Herr Grob die Mitglieder der Kommission auf wichtige Sachverhalte hingewiesen und dargelegt, wie die Aufnahme der Gefahrenstellen erfolgen soll. Zu einem späteren Zeitpunkt gab es, zusammen mit Daniel Grob, eine gemeinsame Begehung ausgewählter Gefahrenstellen.

Während der Entwicklung des Projekts arbeitete die Kommission mit einem Papierplan, auf dem die Gefahrenstellen, sowie mögliche Massnahmen, von Hand eingezeichnet wurden. Die Daten wurden danach vom Ingenieur- und Planungsbüro Siegrist in Langenthal mittels eines CAD-Programms übernommen und für den Schlussbericht aufbereitet.

Die Analyse der Gefahrenstellen erfolgte zuerst kommissionsintern. Danach wurden die Analysen und die beschlossenen Massnahmenvorschläge durch Daniel Grob überprüft. Es folgte eine Differenzbereinigung. Mit Ausnahme einer Gefahrenstelle (F7) konnten sich die Kommissionsmitglieder einstimmig auf die heute vorliegende Analyse mit den entsprechenden Massnahmenvorschlägen einigen.

Für die Gefahrenstelle F7 fand eine weitere Ortsbegehung unter Beizug folgender Fachleute statt:

- Daniel Grob, Bauing./Raumplaner NDS/HTL, Verkehrsplaner VSI
- Raphael Biner, Leiter Verkehrstechnik, Tiefbauamt Kreis IV, Burgdorf
- Christian Jost, Leiter Gruppe Verkehrssicherheit, Kantonspolizei Bern

Im **Schulwegplan** (Anhang 1) sind die durch die Spezialkommission aufgenommenen Gefahrenstellen gekennzeichnet.

In den **Objektblättern** (Anhang 2) werden die Gefahrenstellen analysiert und dokumentiert.

6. Analyse der Resultate

6.1 Übersicht der Massnahmen

Einwohnergemeinde Aarwangen						
SK Schulwegkonzept						
Übersicht der Massnahmen						
Gefahrenstelle Nr.	Titel	Ort	Massnahme Kurzbeschrieb	Art	Realisation / Projekt	Priorität
F1	Fussgängerstreifen	Käserstrasse	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
F1	Fussgängerstreifen	Käserstrasse	Reduktion Einlenker	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F1	Fussgängerstreifen	Käserstrasse	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Einzelmassnahme	mittel
F1	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	Unterhalt	mittel
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Signal und Poller 4.13	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	Unterhalt	mittel
F3	Kreuzung	Brunnenstrasse / Mumenthalstr.	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
F3	Fussgängerstreifen	Brunnenstrasse / Mumenthalstr.	Bodenmarkierung	signalisation	Einzelmassnahme	hoch
F3.1	Kreuzung	Mumenthalstr. / Fahrnerenstr.	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
F3.1	Kreuzung	Mumenthalstr. / Fahrnerenstr.	Reduktion Einlenker	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F4	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
F4	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	Unterhalt	hoch
F4	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse	Bodenmarkierung	markierung	Einzelmassnahme	mittel
W5	Strecke	Mumenthalstrasse	Umgestaltung Mumenthalstrasse	bauliche	Projekt neu	mittel
W5	Strecke	Mumenthalstrasse	Entfernen Mittellinie	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F6	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Umgestaltung Lerchenweg	bauliche	Projekt bestehend	mittel
F6	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	Einzelmassnahme	hoch
F7	Fussgängerstreifen	Kindergarten Vorstadt	Signal Achtung Kinder	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F7	Fussgängerstreifen	Kindergarten Vorstadt	Zus. Beleuchtung FGÜ	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F7	Fussgängerstreifen	Kindergarten Vorstadt	Farbige Elemente an Fassade KiC	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F8	Fussgängerstreifen	UBS Mumenthalstrasse	Neue Beleuchtung	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F8	Fussgängerstreifen	UBS Mumenthalstrasse	Schilder Hochreflektierend 4.14	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F8.1	Strecke	Entlang PP Denner, Langenthalstr	Abschränkung Trottoir gegenüber	bauliche	Einzelmassnahme	mittel
F8.1	Strecke	Entlang PP Denner, Langenthalstr	Signalisation PP Ein- und Ausfahrt	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F8.1	Strecke	Entlang PP Denner, Langenthalstr	Farbiger Trottoirbelag	bauliche	Einzelmassnahme	mittel
F9	Fussgängerstreifen	Langenthalstr. / Waldweg	Aufhebung FGÜ	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F16	Fussgängerstreifen	Langenthalstr. bei Haldenstrasse	Aufhebung FGÜ	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F17	Fussgängerstreifen	Haldenstr. bei Langenthalstrasse	Beleuchtung neu	beleuchtung	Einzelmassnahme	mittel
W21	Strecke	Haldenstr. und Turnhallestrasse	Einführung Tempo 30 gem. VKRP	bauliche	Projekt neu	mittel
F22	Fussgängerstreifen	Sonnhaldestrasse bei SH Süd	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Einzelmassnahme	tief
F24	Fussgängerstreifen	Ursprungsstrasse	Aufhebung FGÜ	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F25.2	Fussgängerstreifen	Meinwilstrasse, alte Mühle	Beleuchtung neu	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F29	Fussgängerstreifen	bei Dr. Krieger, Jurastrasse	Weisser Pfosten weg	markierung	Einzelmassnahme	mittel
F29.4	Querung Fussweg	Querung Friedhofstrasse	Bodenmarkierung	markierung	Einzelmassnahme	hoch
F29.4	Querung Fussweg	Querung Friedhofstrasse	Poller	bauliche	Einzelmassnahme	hoch
F29.5	Querung Fussweg	Querung Schmidtenweg	Bodenmarkierung	markierung	Einzelmassnahme	hoch
F29.5	Querung Fussweg	Querung Schmidtenweg	Poller	bauliche	Einzelmassnahme	hoch
F24	Fussgängerstreifen	Ursprungsstrasse	Aufhebung FGÜ	markierung	Einzelmassnahme	mittel

Tabelle 1: Übersicht der Massnahmen

6.2 Beleuchtungsmassnahmen

Einwohnergemeinde Aarwangen
SK Schulwegkonzept

Übersicht der Massnahmen Beleuchtung

Gefahrenstelle		Ort	Massnahme Kurzbeschreibung	Realisation / Projekt	Massnahme	Priorität
Nr.	Titel					
F1	Fussgängerstreifen	Käsestrasse	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Einzelmassnahme	mittel
F2	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Unterhalt	hoch
F7	Fussgängerstreifen	Kindergarten Vorstadt	Zus. Beleuchtung FGÜ	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F8	Fussgängerstreifen	UBS Mumenthalstrasse	Neue Beleuchtung	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F17	Fussgängerstreifen	Haldenstr. bei Langenthalstrasse	Beleuchtung neu	beleuchtung	Einzelmassnahme	mittel
F22	Fussgängerstreifen	Sonnhaldestrasse bei SH Süd	Beleuchtung verbessern	beleuchtung	Unterhalt	tief
F25.2	Fussgängerstreifen	Meinwilstrasse, alte Mühle	Beleuchtung neu	beleuchtung	Einzelmassnahme	hoch
F37	Fussgängerstreifen	Riedgasse	Beleuchtung neu	beleuchtung	Einzelmassnahme	mittel

Tabelle 2: Beleuchtungsmassnahmen

6.3 Signalisationsmassnahmen

Einwohnergemeinde Aarwangen
SK Schulwegkonzept

Übersicht Signalisationen

Gefahrenstelle		Ort	Massnahme Kurzbeschreibung	Projekt	Massnahme	Priorität
Nr.	Titel					
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Signal und Poller 4.13	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F3	Fussgängerstreifen	Brunnenstrasse / Mumenthalstr.	Bodenmarkierung	signalisation	Einzelmassnahme	hoch
F7	Fussgängerstreifen	Kindergarten Vorstadt	Signal Achtung Kinder	signalisation	Einzelmassnahme	mittel
F7	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Farbige Elemente an Fassade KiGa	signalisation	Unterhalt	mittel
F8	Fussgängerstreifen	UBS Mumenthalstrasse	Schilder Hochreflektierend 4.14	signalisation	Einzelmassnahme	mittel

Tabelle 3: Signalisationsmassnahmen

6.4 Daueraufgaben

Einwohnergemeinde Aarwangen
SK Schulwegkonzept

Übersicht der Daueraufgaben

Gefahrenstelle		Ort	Daueraufgabe Kurzbeschreibung	Art	Priorität
Nr.	Titel				
F1	Fussgängerstreifen	Käsestrasse	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	
F2	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse/ Hardstrasse	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	
F4	Fussgängerstreifen	Mumenthalstrasse	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	
F6	Fussgängerstreifen	Lerchenweg	Zurückschneiden Bepflanzung	daueraufgabe	Unterhalt

Tabelle 4: Daueraufgaben

7. Visionäre Ideen

Es lohnt sich, bei Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auch an Lösungen zu denken, die im Moment noch futuristisch oder aus finanziellen Gründen unrealistisch erscheinen.

7.1 Technische Möglichkeiten (Anhang 6)

- „Intelligente“ Beleuchtungssysteme schalten ein, wenn eine Person einen Fussgängerstreifen oder eine gefährliche Stelle passieren will.
- Strassenlampen passen sich der Umgebungs-Helligkeit an.
- Fahrzeug-Lenkungssysteme melden den Autofahrern nicht nur Staus und Umfahrmöglichkeiten, sondern verbessern mit angepassten Geschwindigkeitsvorgaben auch den Verkehrsfluss.

7.2 Bauliche Massnahmen

- Brücken oder Unterführungen können mithelfen, dass die Hauptstrasse mittels Velo- und Fusswegen gefahrlos über- oder unterquert werden kann.
- Die Gemeinde kann Velo- und Fussgängerbegegnungszonen definieren (Dorfplatz, Schulhausareal, Spiel- und Sportplätze).
- Die Bahn könnte zwischen Schloss und Hardwald als „U-Bahn“ geführt werden. (Tunnel-Lösung). Es wäre möglich, auf dem frei gewordenen Bahntrasse Velo- und Fusswege zu bauen.

7.3 Öffentlichkeitsarbeit

Es ist damit zu rechnen, dass die Verkehrsdichte in Zukunft zunehmen wird. Die Gemeinde wird sich weiterhin mit der Problematik der Verkehrssicherheit beschäftigen müssen. Es ist deshalb wichtig, dass der Gemeinderat eine **Vision zur Verkehrssicherheit** erarbeitet.

- Die Bevölkerung ist darüber informiert, dass es in Aarwangen ein Konzept der Schulwege mit Massnahmenplan zur Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen gibt.
- Andere Gemeinden und Kantone haben auch Verkehrsprobleme. Der Gemeinderat Aarwangen sollte sich darüber informieren, wie andere Gemeinden die Verkehrsprobleme angehen und wie die Verkehrssituation für den Langsamverkehr organisiert wird.

8. Antrag an den Gemeinderat

Die Kommission hat beschlossen, die nach ihrer Beurteilung wichtigsten Massnahmen mit Hilfe des noch verfügbaren Kredits ausführen zu lassen. Die noch verbleibenden, im Rahmen dieses Konzepts definierten Massnahmen mit niedrigerer Priorität, sollten nach Beurteilung der Kommission in den Folgejahren ausgeführt werden.

Damit das Konzept möglichst lange Gültigkeit behalten kann, sollte die Nachführung und Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Massnahmen in den Verantwortungsbe-
reich der Baukommission übertragen werden.

Mit Abschluss dieses Projekts wird der im Pflichtenheft definierte Auftrag erfüllt und die Kommission kann nach der Genehmigung der Kreditabrechnung aufgelöst werden.

Die Kreditabrechnung erfolgt, sobald alle Rechnungen vorliegen und wird nachge-
reicht.

8.1 Massnahmenvorschläge aufgrund der Objektblätter mit den identifizierten Gefahrenstellen entlang der Schulwege

Die Kommission beantragt, in der Laufenden Rechnung neu ein Konto für die Massnahmenumsetzung aus dem Schulwegkonzept zu eröffnen und mit jährlich Fr. 15'000.00 zu alimentieren.

8.2 Überführung des Schulwegkonzeptes in die ordentlichen Zuständigkeiten und Abläufe der Einwohnergemeinde Aarwangen

Die Kommission beantragt, dass die jährliche Nachführung und Weiterentwicklung aller im Rahmen des Schulwegkonzepts behandelten Themen gemäss unserem se-
paraten Vorgehensvorschlag neu der Baukommission übertragen wird. Die Gemein-
deordnung ist entsprechend anzupassen.

8.3 Information und Kommunikation nach innen und aussen

Die Kommission beantragt, die Bevölkerung über das hier vorliegende Konzept mit einem Bericht in der Dorfztyig zu informieren. Der Schlussbericht soll öffentlich zu-
gänglich sein.

9. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

- Titelseite:** Einwohnergemeinde Aarwangen
- Abbildung 1:** **Grafik: Altersstruktur der Einwohnergemeinde Aarwangen per 31.12.2011**
Quelle: Einwohnerkontrolle Aarwangen
- Abbildung 2:** **Tabelle: Schüleranteile in Aarwangen**
Quelle: Einwohnerkontrolle Aarwangen
- Abbildung 3:** **Tabelle: Prognose der Schülerzahl unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Bestimmungen (REVOS 12, HARMOS) und der Bautätigkeit**
Quelle: Einwohnergemeinde Aarwangen, Bundesamt für Statistik bfs
- Abbildung 4:** **Tabelle: Anzahl Klassen in Abhängigkeit der Klassengrösse und prognostizierte durchschnittliche Klassengrösse**
- Abbildung 5:** **Bestehende Fussgängerübergänge**
Quelle: Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht;
© Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011
- Abbildung 6:** **Demographische Verteilung**
Quelle: Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht;
© Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011
- Abbildung 7:** **Wunschlinien, Schulwege und schulinduzierte Querungsschwerpunkte**
Quelle: Aus Langsamverkehrsquerung Aarwangen; Bedürfnisabklärung und Konzeptstudie einer Fussgänger- und Velobrücke Vorstadt- Sonnhalde; Technischer Bericht;
© Emch+Berger AG Bern, 31. Januar 2011
- Abbildung 8:** **Prioritäten Schneeräumung Fussgängerübergänge**
Quelle: Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014
- Abbildung 9:** **Tabelle: Übersicht der Massnahmen**
Quelle: Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014
- Abbildung 10:** **Tabelle: Beleuchtungsmassnahmen**
Quelle: Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014
- Abbildung 11:** **Tabelle: Signalisationsmassnahmen**
Quelle: Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014
- Abbildung 12:** **Tabelle: Daueraufgaben**
Quelle: Spezialkommission Schulwegkonzept, April 2014

10. Anhang

- Schulwegplan (Anhang 1)
- Objektblätter der erhobenen Gefahrenstellen (Anhang 2)
- Fragebogen des Patrouillendienstes (Anhang 3)
- Ideen zur Optimierung des Patrouillendienstes (Anhang 4)
- Unterlagen von technischen Möglichkeiten (Anhang 5)
- Exkurs: Verbindungen zur Regionalplanung (Anhang 6)
- Pendenzenliste (Anhang 7)